

Meyn Info

Ausgabe April 2011

www.meyninfo.de

?Neues aus Kiel

Nichts ist beständiger als Veränderung

Wie die aufmerksamen LeserInnen sicherlich der Presse entnommen haben, wurde die (prophylaktische) Realschulprüfung für SchülerInnen an Gymnasien abgeschafft. Über den Sinn solcher Prüfungen, die wir auch an unserer Schule in den vergangenen beiden Jahren durchgeführt haben, ist ja schon in der Vergangenheit heftig gestritten worden. An die Stelle der Prüfung soll nun für SchülerInnen, die per Konferenzbeschluss am Ende der 10. Klasse keine Zulassung zur Oberstufe erhalten, eine sogenannte "Anerkennungsregelung" treten. Das bedeutet, dass sich diese Schülerinnen und Schüler ihre Noten im Jahresendzeugnis dieser Klassenstufe auf das Realschulniveau umrechnen (Noten jeweils eine Notenstufe besser) und als "einem Realschulabschluss gleichwertig o.ä." anrechnen lassen können (sollen). Die zuletzt gemachte Einschränkung ist von mir bewusst gemacht worden, da dies im Ministerium noch als Erlass formuliert und beschlossen werden muss! Dies soll aber "zeitnah, d.h. vor den Zeugniskonferenzen" (sic!) umgesetzt werden und den Schulen zugehen! Neben dieser Möglichkeit bleibt den Betroffenen die Wiederholung der 10. Klasse, um möglicherweise im zweiten Anlauf die Zulassung zur Oberstufe zu erlangen. In der Überarbeitungsphase befindet sich ebenfalls die Versetzungsordnung für die Mittelstufe, die derzeit ja ausschließlich das Aufsteigen in die jeweils nächste Klassenstufe ohne Konferenzbeschluss vorsieht. Was diese neue Verordnung bringen wird, ist noch völlig unklar, sie soll aber in "enger Zusammenarbeit" mit den Vorsitzenden der Arbeitskreise der MittelstufenleiterInnen entwickelt werden. Auch hier heißt das Zauberwort "zeitnah" (s.o.). Die Kontingentstundentafel sieht für den künftigen 8. Jahrgang die Einrichtung von sogenannten Wahlpflichtkursen vor. An mehreren Schulentwicklungstagen haben sich Arbeitsgruppen mit der Entwicklung von Grundlagen für diese Kurse befasst und sind derzeit dabei, Kurzfassungen/Beschreibungen der geplanten Inhalte zu verfassen. Die Schulleitung beabsichtigt, neben den beiden 3. Fremdsprachen (Französisch/Latein), die verpflichtend angeboten werden müssen, 5 weitere Kurse zu ermöglichen, die aus unterschiedlichen Fachbereichen (Naturwissenschaften, Musik, Gestalten, Sport und Darstellendes Spiel) stammen werden. Nähere Informationen gehen Ihnen noch zu. Die entsprechenden Wahlen werden im Mai durchgeführt. Auch das Fahrtenkonzept wird mit Blick auf die veränderten Rahmenbedingungen (z.B. Betriebspraktikum i.d. Mittelstufe) derzeit überarbeitet und mit möglichen Oberstufenfahrten abgestimmt. Ein Vorschlag hierzu soll während der übernächsten Schulkonferenz (nach der Abstimmung in der Lehrerkonferenz) vorgestellt und verabschiedet werden. B.Suck

?Studienstiftung

Lernen auf unsere Kosten

Bis zu 500,- Euro können Stipendiaten der "Studienstiftung der Ludwig-Meyn-Schule" erhalten! Wie schon in früheren Jahren fördert die Studienstiftung interessierte Schülerinnen und Schüler des kommenden 12. Jahrgangs, die in den Herbstferien 2011 (Ausnahmen sind u.U. möglich) ein Projekt mit "Bildungs-Charakter" durchführen wollen. Solche Projekte waren in der Vergangenheit z.B. Chordirigenseminare, Praktika beim Bundestag oder bei der Cern, Malkurse, Foto-Workshops o.ä. Was wird erwartet? Die Bewerbung muss eine genaue Übersicht über das geplante Vorhaben enthalten (Ort, Unterkunft, Betreuer vor Ort etc.). Eine Lehrkraft des Faches, dem das Vorhaben zuzuordnen ist, muss eine befürwortende Stellungnahme abgeben. Der Bewerber muss eine genaue Aufstellung der zu erwartenden Kosten beifügen. Nach Durchführung des Vorhabens müssen die Stipendiaten einen Erfahrungsbericht erstellen (10 bis 20 Seiten), der mit der befürwortenden Lehrkraft durchgesprochen werden muss. Der Bericht wird dann in fünfacher Ausfertigung dem Stiftungsrat übergeben. Eine Kopie des Berichtes muss zur Veröffentlichung im Internet auf einem Datenträger eingereicht werden. Weitere Einzelheiten können Interessenten einem entsprechenden Merkblatt entnehmen, das im Sekretariat (oder bei Herrn Kuckhoff) erhältlich ist. Anträge für eine Förderung müssen möglichst bald, spätestens jedoch bis zum 31. Mai 2011 eingereicht werden. Die Entscheidung darüber, ob ein Vorhaben und in welcher Höhe ein Vorhaben gefördert wird, trifft der Stiftungsrat nach eingehender Beratung vor den Sommerferien. Da der Stiftung in der Regel nur die Zinseinkünfte des Stiftungskapitals für die Förderung zur Verfügung stehen, kommen jedes Jahr Beträge in unterschiedlicher Höhe zur Auszahlung. M. Kuckhoff für die Studienstiftung

?Schul-T-Shirts

Bestellung ab jetzt!

Es besteht wieder die Möglichkeit, ein Schul-T-Shirt zu bestellen. Auf der Vorderseite befindet sich das Schullogo und auf der Rückseite die Aufschrift "Ludwig-Meyn-Gymnasium Uetersen". Interessenten holen sich im Geschäftszimmer einen Bestellzettel, füllen diesen aus mit Unterschrift eines Erziehungsberechtigten und zahlen bei Abgabe deszettels 10,- Euro. Die Bestellung erfolgt Anfang der Sommerferien zusammen mit den T-Shirts für die neuen Fünftklässler. Unmittelbar nach den Ferien werden die T-Shirts

ausgeteilt. B. Brennecke

?G8 kommt

Das Ministerium genehmigt G8 am LMG

Das neue Schulgesetz wurde am 3. Februar 2011 vom Landtag verabschiedet. Danach muss jedes Gymnasium sich nun entscheiden, welchen der möglichen Bildungsgänge es zum Schuljahr 2011/12 anbietet. Dazu war bis zum 23. Februar 2011 ein Antrag beim Bildungsministerium zu stellen. Die Schulkonferenz hat auf einer Sondersitzung Mitte Dezember 2010 nach ausführlicher Diskussion dem Vorschlag der Schulleitung mehrheitlich zugestimmt, zum Schuljahr 2011/12 am LMG nur den achtjährigen Bildungsgang anzubieten. Nach Verabschiedung des Schulgesetzes wurde dieser Beschluss während einer weiteren Sondersitzung von der Schulkonferenz noch einmal neu gefasst und bestätigt. Auch der Schulträger hat sein Einvernehmen mit dem Antrag der Schulleitung erklärt. Inzwischen ist dieser Antrag der Schulleitung mit den Stellungnahmen der Schulkonferenz und des Schulträgers dem Bildungsministerium zur Genehmigung vorgelegt worden. In der ersten Märzwoche erreichte uns dann vom Ministerium die Nachricht, dass dieser Antrag genehmigt wurde. Somit steht fest, dass das LMG zum Schuljahr 2011/12 nur den achtjährigen Bildungsgang anbieten wird. Vielen Dank allen Beteiligten für die fair geführten Diskussionen und für eine Entscheidung, die uns Planungssicherheit gibt und uns Mut macht, unser Konzept für den achtjährigen Bildungsgang weiter auszubauen und zu verbessern. P. Hormann

?Schulleiter

Silbersteifen am Horizont

Anfang März dieses Jahres erhielt die Stadt Uetersen als Schulträger vom zuständigen Schulaufsichtsbeamten Herrn Dr. Oertel (seit Februar 2011 als Nachfolger von Herrn Dr. Schneider für das LMG zuständig) die Nachricht, dass die Unterlagen mehrerer geeigneter BewerberInnen demnächst den Mitgliedern des Schulleiterwahlausschusses zugehen werden. Die Stadt Uetersen bat daraufhin die schulischen Vertreter des Ausschusses um einen Terminvorschlag für Anfang April. Es ist also zu erwarten, dass der Schulleiterwahlausschuss noch vor den Osterferien die Anhörung der BewerberInnen durchführt. Wenn diese Anhörung zum Ergebnis hat, dass dem Bildungsministerium ein Vorschlag zur Besetzung der Schulleiterstelle gemacht wird, könnte die Besetzung der Stelle Ende Mai erfolgen, also noch rechtzeitig vor den Sommerferien. Ich habe die Hoffnung, dass die nunmehr dritte Ausschreibung erfolgreich verläuft; dies wäre der Schule zu wünschen. P. Hormann

?Container raus!

Stadt hält Portmonee zu

Der Stadt Uetersen als neuen Schulträger habe ich im Herbst letzten Jahres den dringenden Wunsch unterbreitet, nach der energetischen Sanierung eines leer stehenden Raumes Ausbau des Raumes im 2. Obergeschoss diesen für ca. 36 000 Euro im Haushaltsjahr 2011 als Klassenraum auszubauen. Mit diesem neuen Raum und zwei weiteren Klassenräumen in der benachbarten Rosenstadtschule - dort werden durch die auslaufende Grundschule Räume frei - wäre Ersatz für die drei Container auf unserem Schulgebäude geschaffen. Mein erklärtes Ziel ist, diese Container mit Beginn des Schuljahres 2011/12 abzuschaffen. Die Zeit bis zum Ausbau des Raumes kann mit einer Wanderklasse überbrückt werden, dazu wären wohl alle bereit!

Leider hat die politische Mehrheit der Stadt Uetersen bei den Haushaltsberatungen meinen Wunsch nicht berücksichtigt, für die Baumaßnahme wurden im Haushalt nicht die beantragten Mittel von 36 000 Euro bereitgestellt. Begründet wurde die Absage damit, dass die Stadt Uetersen so lange keine Mittel für bauliche Maßnahmen am LMG bewilligt, wie die Eigentumsfrage mit dem Kreis Pinneberg geregelt ist. Eine Einigung zwischen der Stadt Uetersen und dem Kreis Pinneberg ist aber zur Zeit nicht erkennbar. Hier brauche ich die Unterstützung von Schülern, Eltern und Lehrern, um den politischen Vertretern der Stadt Uetersen in den kommenden Wochen und Monaten deutlich zu machen, dass sie gegenüber der Schule eine Verantwortung haben. Die Container haben ausgedient, ihre Miete kostet Geld, das besser in den Ausbau des Klassenraumes investiert werden sollte, ganz zu schweigen von den immens steigenden Energiekosten für Heizungen, insbesondere in frei stehende Containern mit Elektro-Heizungen. Dem

Vorstand des Elternbeirates recht herzlichen Dank für seine Bereitschaft, uns in dieser Angelegenheit zu unterstützen. P. Hormann
Stellungnahme der Elternvertreter mit der Möglichkeit, den Briefverkehr einzusehen finden Sie hier.

?Bauarbeiten

Wann kommt der neue Klassenraum?

Ende Januar 2011 erreichte mich die erfreuliche Nachricht, dass der Kreis Pinneberg als ehemaliger Schulträger und (noch immer) Eigentümer des Gebäudes die lange versprochenen Umbaumaßnahmen im Oberstufengebäude abschließen wird. Von den Osterferien (Baubeginn) bis zu den Herbstferien (Baufertigstellung) sind der Nebeneingang des Oberstufengebäudes und das anschließende Treppenhaus nicht für Schüler und Lehrer zugänglich. Es werden als Abtrennung zu den Klassenräumen D (Erdgeschoss) und K (1. Obergeschoss) Staubschutzwände aufgestellt, so dass diese Räume weiter als Klassenräume genutzt werden können. Bei dieser Umbaumaßnahme wird die Treppe in das 2. Obergeschoss so weitergeführt, dass für den Raum R ein zweiter geeigneter Fluchtweg entsteht. Gleichzeitig wird im 2. Obergeschoss ein weiterer Raum wärmeisoliert. Dieser Raum könnte dann später als Klassenraum mit einer Grundfläche von ca. 50m² ausgebaut werden. P. Hormann

?SET

Schule weiter entwickeln

Das zweite Halbjahr in unserer Schule mit einem Schulentwicklungstag (SET) zu beginnen, hat sich in den letzten Jahren zu einer festen Einrichtung entwickelt, die von SchülerInnen des LMGs sicherlich durchweg geschätzt wird, bedeutet der SET doch einen zweiten freien Tag zum Halbjahreswechsel für sie. Für uns LehrerInnen wurde es an diesem ersten Dienstag im Februar wieder ein Tag intensiver Zusammenarbeit mit dem Kollegium. Vormittags informierte Herr Gunst einerseits ausführlich zum bevorstehenden Abitur, das ja zum ersten Mal in der Profiloberstufe durchgeführt wird. Andererseits stellte er das neue Entschuldigungssystem in der Oberstufe vor, das für mehr Transparenz sorgen soll. Danach arbeiteten wir in unterschiedlichen Gruppen zum Thema G8. Viele Fachschaften entwickelten ihre Fachcurricula weiter. Eine wichtige Absicht dieser Fachcurricula ist, die Unterrichtsinhalte in den Jahrgängen so zu gestalten und aufeinander aufzubauen, dass die Unterrichtsziele in der verkürzten Zeit zu erreichen sind, ohne dass SchülerInnen und LehrerInnen unter ständigem Zeitdruck stehen. Dabei beziehen wir die Erfahrungen aus den ersten drei Jahrgängen von G8 mit ein. E. Pitz

?Personal

Das Karussell dreht sich

Die befürchteten Stundenkürzungen in den Fächern Musik und Physik sind ausgeblieben. Dies war nur möglich, weil unsere Schule aufgrund der nicht besetzten Schulleiterstelle einen Anspruch auf dessen Stunden hat. Eine Reihe von Kolleginnen und Kollegen waren wieder bereit, ihre Teilzeit auch für das 2. Halbjahr zu erhöhen. Damit konnten zudem die Stunden ersetzt werden, die wegen des Mutterschutzes von Frau Raming und der Elternzeit von Herrn Altendorf sonst weggefallen wären. Weiter ist es dadurch möglich, in den 10. Klassen Deutsch wieder vierstündig zu unterrichten. Lediglich in Mathematik bleibt es in den 9. Klassen bei der Stundenkürzung. Vielen Dank an das Kollegium, das durch diesen zusätzlichen Einsatz einen Unterricht ohne weitere Stundenkürzungen möglich macht. Seit dem 01. Februar 2011 hat Herr Dr. Matz als Seiteneinsteiger in den Fächern Physik und Chemie einen Vertrag für zwei Jahre. In diesen zwei Jahren wird er sich neben seiner Unterrichtsverpflichtung von 18 Stunden im pädagogischen und didaktischen Bereich unter der Betreuung von Frau Müller-Dassau und Herrn Gloy weiterbilden. Ende Mai wird Frau Kubik ihre Prüfung zum 2. Staatsexamen in ihren Fächern Deutsch und WiPo ablegen, viel Erfolg dabei! Wir würden uns freuen, Frau Kubik dann weiter bei uns beschäftigen zu können.

Personalbedarf für das Schuljahr 2011/12 Zur Zeit laufen die Planungen für das Schuljahr 2011/12 an. Es werden große Anstrengungen nötig sein, um die Stellen zu ersetzen, die zum Ende des Schuljahres frei werden; dies können bis zu vier Stellen sein. Sicher ist, dass Frau Riebesam zum Ende des Schuljahres in den vorzeitigen Ruhestand geht; dafür kehrt dann fächergleich Herr Jacobs aus seinem Sabbathjahr zurück. Da gleichzeitig Herr Wegner im nächsten Schuljahr sein Sabbathjahr nimmt, müssen seine Stunden in den Fächern Mathematik und Physik ersetzt werden. Weiter wird die Abordnung von Herrn Altendorf auslaufen, er wird auf eigenen Wunsch zum neuen Schuljahr wieder an eine Regional- oder Gemeinschaftsschule zurückkehren. Seine Stunden in

den Fächern Englisch und Sport sind zu ersetzen. Zum Ende des ersten Schulhalbjahres 2011/12 wird Herr Dahl pensioniert, spätestens zu diesem Zeitpunkt müssen seine Stunden in den Fächern Englisch, Erdkunde und WiPo ersetzt werden. Recht optimistisch bin ich, geeigneten Ersatz in den Fächern Englisch, Erdkunde, WiPo und Sport zu erhalten. Das große Problem wird der Ersatz für die Fächer Mathematik und Physik sein. Ohne einen Ersatz wird es zum nächsten Schuljahr in diesen Fächern zu erheblichen Stundenkürzungen kommen. Hoffen wir also darauf, dass sich über das neue Bewerberverfahren (nur noch online) geeignete BewerberInnen melden. P. Hormann

?Tag der offenen Tür

LMG präsentiert sich

Die neue Informationsform für GrundschülerInnen und ihre Eltern war auch in diesem Jahr ein voller Erfolg. Am Sonnabend, dem 12.2.11, nutzten ca. 200 zukünftige SchülerInnen gemeinsam mit ihren Eltern die Möglichkeit, sich einen Eindruck von unserer Schule zu verschaffen. Die ViertklässlerInnen nahmen an zwei Unterrichtsstunden des fünften Jahrganges teil, schauten sich mit ihren Eltern die Fachräume des Ludwig-Meyn-Gymnasiums an und gewannen bei verschiedenen Vorführungen einen Eindruck von der Arbeit im Musikzweig und in den Arbeitsgemeinschaften der Fächer Musik und Sport. Großes Interesse fanden die naturwissenschaftlichen Experimente, die vom Profilkurs Physik des 13. Jahrgangs in den Physikräumen gezeigt wurden, sowie spannende Chemieexperimente, mit denen die Fachschaft Chemie ihre Räume vorstellte. Alle Fachschaften hatten ihre Räume zur Besichtigung geöffnet. Die Grundschulleitern nutzten zahlreich die Gesprächsmöglichkeiten mit der Schülervertretung, dem Gesamtelternbeirat und der Schulleitung.

Die SchülerInnen der Fair-Trade-AG sorgten dafür, dass die Gäste eine Kaffeepause einlegen konnten. SchülerInnen der Klasse 6d und der achten und neunten Klassen unserer Schule sorgten an den Eingängen für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung und erhielten für ihre Schulführungen großes Lob. Viele Eltern nutzten in der Mittagszeit die Möglichkeit, sich die Schulmensa "KantUene" anzuschauen und einen Teller Suppe zu essen. Allen beteiligten KollegInnen und SchülerInnen sei an dieser Stelle für ihr Engagement gedankt. 240 Eltern hatten bereits am Montag, dem 7.2.11, um 19.30 Uhr in der Aula die Möglichkeit genutzt, sich von Herrn Hormann und Herrn Brede über Inhalte und Ziele der Arbeit am Ludwig-Meyn-Gymnasium informieren zu lassen. Dabei lag der Schwerpunkt der Informationen natürlich auf dem Unterricht der fünften und sechsten Klassen. Die Studententafel, neue Fächer und geplante Aktivitäten wurden ausführlich erläutert. Abschließend hatten die Eltern die Möglichkeit, sich Fragen beantworten zu lassen. H.-J. Brede

?Jugend forscht

Die Gewinner sind?

Am 4. Februar 2011 fand am Helmholtz-Zentrum Geesthacht (Zentrum für Material- und Küstenforschung GmbH) der diesjährige Regionalwettbewerb "Jugend forscht/Schüler experimentieren" statt. Das Ludwig-Meyn-Gymnasium war mit zwei Arbeiten vertreten. Im Wettbewerb der jüngeren SchülerInnen "Schüler experimentieren" erreichten Merle Fleischer und Marit Johannsen einen 3. Platz in der Sparte "Technik" mit ihrer Arbeit "Selbstbau eines Allradautomodells mit Kabelfernsteuerung". Merle und Marit besuchen den 7. Jahrgang unserer Schule und sind Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft "Jugend forscht". Sie beschreiben ihr Projekt in der von ihnen eingereichten Dokumentation folgendermaßen: "Wir wollten ein Elektroauto bauen, das über alle vier Räder angetrieben wird. Wir verwendeten zwei fertige Elektromotoren. Uns interessierten die Fragen, wie man die Motorbewegung auf die Räder übertragen kann, wie man das Auto vorwärts und rückwärts fahren lassen kann, wie sich alle Komponenten in eine Karosserie einbauen lassen und wie man eine Kabelfernsteuerung zum Bewegen des Autos herstellt." Beide erhielten einen Preis vom Verein Deutscher Ingenieure e.V. Im Wettbewerb für die älteren Jahrgänge "Jugend forscht" belegte Lukas Woike mit seiner Arbeit "Wasserstoffadsorption mikroporöser metallorganischer Gerüststrukturen" den 1. Platz in der Sparte Chemie. Der Wettbewerb sbeitrag geht aus einer "besonderen Lernleistung" hervor, die Lukas bei seiner Chemielehrerin Frau Müller-Dassau angefertigt hat. Lukas hat nun die Möglichkeit, seine Arbeit beim Landeswettbewerb in Kiel vorzustellen. Lukas` Arbeit beschäftigt sich mit der Speicherung von Wasserstoff. Wasserstoff wird zum Betreiben von Brennstoffzellen, den Energielieferanten der Zukunft, benötigt. Der experimentelle Teil der Arbeit wurde an der Universität Hamburg durchgeführt.

H.-J. Brede

?Neues Regalsystem

Leichtere Schultaschen

Kinderrücken entlastet dank des Verein der Freunde! Seit dem ersten Halbjahr können die SchülerInnen der 5f ihre Schulsachen, die sie nicht für die Hausaufgaben benötigen, in einer eigenen Kiste verstauen und in der Schule lassen. Bezahlt hat das Regalsystem der Verein der Freunde, aufgebaut haben es die Eltern. Janine N. (Schülerin der 5f): "Mit der Kiste ist mein Ranzen jetzt viel leichter! Bevor der Unterricht anfängt, holen sich die Schüler ihre Materialien, die sie für die Stunde brauchen. Es klappt eigentlich ganz gut und stört nicht den Unterricht." S. Jendrsczok: "Unsere Befürchtungen, dass Bücher oder Hefte abhanden kommen könnten, haben sich nicht bestätigt. Ich bekomme nur positive Rückmeldungen von Eltern und Schülern. Außerdem habe ich selbst auch noch Platz für Lernmaterialien. Wir sollten darüber nachdenken, ob wir diese Systeme auch für andere Klassen anschaffen." Esther Ende (Elternvertreterin der 5f): "Ganz besonders die Marschkinder, die auf ihrem langen Schulweg auch immer wieder lange stehen und warten müssen, freuen sich über eine spürbare Entlastung ihrer Rücken. Toll! Nun können schwere Bücher und Arbeitsmappen etc. in der Schule bleiben und der Schulweg ist gefühlt nur noch halb so lang." Außerdem lernen die Kinder sich gleich richtig für den Nachmittag oder auf das Wochenende vorzubereiten: "Was habe ich auf - was brauche ich dafür und muss eingepackt werden?" Ein wertvoller Beitrag im täglichen Training der Selbstorganisation. Und Spaß gemacht hat die Aufbauaktion allemal - wann darf man/frau schon einmal im Wettstreit mit Gleichgesinnten IKEA-Regale aufbauen - wehe dem, der eine Schraube nachbehält! Alles in allem: eine gelungene Sache! Herzlichen Dank an Frau Jendrsczok und an den Verein der Freunde! Weiter so! S. Jendrsczok, Esther E., Janine N.

?Türkisch-AG

Grüne Moschee

Am 18.02.11 besuchte die Türkisch-AG des LMGs die Grüne Moschee in Uetersen. Dieser Besuch bildete einen Baustein im Programm der Türkisch-AG, die sich seit zwei Jahren unter der Leitung von Kadir Capan (12. Jg.) zum Türkischunterricht trifft und sich dort nicht nur mit dieser Sprache, sondern auch deren Kulturraum vertraut macht. Die SchülerInnen wollten sich so der Gemeinde vorstellen. Dank der freundlichen Unterstützung der Gemeindeglieder wurden im Anschluss an das Freitagsgebet kulinarische Köstlichkeiten verkauft. Der Erlös aus diesem Verkauf wurde der Türkisch-AG zur Verfügung gestellt, um den nächsten Baustein zu finanzieren. Denn im April fliegt die Türkisch-AG für eine Woche nach Istanbul, um an dem Forschungsprogramm "Deutsche Spuren in Istanbul" teilzunehmen. S. Krumme

?11c im Landtag

Wahlrecht ab 16 und neue Schuhe

Eineinhalb Stunden steht Kulturminister Ekkehard Klug unter Beschuss. Im Bildungsausschuss will ihm die Opposition ganz offensichtlich ans Leder. Dabei ist er gut gerüstet, mit neuen Lederhalbschuhen. Aber das konnten weder die SPD noch die Grünen oder die Linken sehen, sondern nur wir, die das noch frische, weiße Preisschild unter der Sohle des Ministers sahen. Aber deswegen waren die Delegierten der 11c nicht im Landtag, denn eigentlich ging es um etwas ganz anderes. Was anfangs für uns Schüler wie ein ganz normales Erörterungsthema aussah, hatte sich innerhalb einiger Wochen - und einiger Diskussionen innerhalb der Klasse - zu einer Idee entwickelt, die es durchzusetzen galt: das Wahlrecht ab 16 auf Landesebene. Also schrieben wir Briefe mit unserer Forderung, gespickt mit einigen unserer in den Diskussionen entstandenen Argumente, und schickten diese an diverse Parteien und Politiker. Wir erhielten drei Antworten, darunter eine Absage und glücklicherweise zwei Einladungen. Eine der Einladungen galt der gesamten Klasse und kam von dem Landesvorsitzenden der CDU in Schleswig-Holstein, Christian von Boetticher. Die zweite kam vom Petitionsausschuss des Landtags und richtete sich an eine Gruppe von fünf Delegierten unserer Klasse. Das Gespräch mit Herrn v. Boetticher im Gebäude des CDU-Kreisverbandes in Pinneberg war für uns eine gute Erfahrung, denn Herr Boetticher attackierte uns verbal, worauf wir aber stets zu kontern wussten. Dazu dauerte es mal eben doppelt so lange wie geplant. Trotzdem verlief das Gespräch auch oft stockend. Nebenbei konnte auch Herr Zankel seinen Vorsatz, uns Schülern die Diskussion zu überlassen, nicht halten - es herrschten teilweise zu große Meinungsverschiedenheiten, zu denen es einen Kommentar abzugeben galt. Danach gab es aber erst einmal etwas zu essen in dem Pinneberger Restaurant "Scheune". Die Atmosphäre dort hat uns allen wohl auch ein wenig besser gefallen. Beim Besuch im Petitionsausschuss am 15. Februar 2011 verlief die Vorstellung der Anwesenden deutlich schneller - und ohne viele schmückende

Details über die Karriere der sich Vorstellenden - als bei dem Gespräch mit Herrn v. Boetticher. Es entstand, nach einem anfänglichen Schweigen unsererseits, eine Frage-Antwort-Runde, auf deren Fragen wir allerdings nach einigen miteinander absprechenden Blicken ohne Probleme antworten konnten. Dies war für uns alle sehr spannend, da wir hautnah miterleben konnten, wie die Politik funktioniert, auch wenn wir nicht unbedingt immer alles auf Anhieb verstanden. Nebenbei war für uns auch ein anderes Thema sehr interessant, das im Bildungsausschuss, den wir ebenfalls besuchten, auf der Tagesordnung stand: Es ging u.a. um die Frage, ob acht Jahre Gymnasium oder neun Jahre mehr Sinn machen. Aber wie das nun einmal so ist, schweift der Blick auch ab und man macht schöne Entdeckungen, wie zum Beispiel ein kleines Preisschildchen an den Schuhen unseres Bildungsministers. Franziska N., 11c

?Klasse 12d

Klassengemeinschaft?

Es ist Winter. Wir müssen morgens im Dunkeln zur Schule fahren und die Sonne steht erst im Laufe der ersten Stunde auf. So ist es nicht verwunderlich, wenn am Montagmorgen erst das Licht angemacht wird, sobald die Lehrerin durch die Tür tritt. Was auch daran liegen könnte, dass das Wochenende anstrengender war als die 36 Schulstunden der letzten Woche. Geringfügige Motivation ist erkennbar. Ein paar Arme werden in 45 Minuten zum Melden gehoben, einige Köpfe sind auf die Tische gesunken. Gespräche sind aus ein paar Reihen zu hören, doch die meisten versuchen, dem Unterricht zu folgen oder unbemerkt durch die Stunde zu gelangen. So ungefähr könnte man den Klassenunterricht der 12d im Raum S beschreiben. Ein doch recht gelangweilter Haufen junger Menschen. In den großen Pausen teilt sich die Klasse in mehrere Gruppen. Eigentlich nur logisch. Jeder sucht seine Freunde auf dem Schulhof oder in anderen Klassenräumen. Dadurch, dass wir so viele Jahre auf dem LMG sind und in verschiedenen Klassen waren, haben sich nun mal Freundschaften gebildet. Auch wenn man ab der Oberstufe vielleicht nicht mehr im selben Profil ist. Es kommt hinzu, dass es Kursunterricht gibt. Das heißt, dass die Klasse nicht den ganzen Tag zusammen unterrichtet wird. De facto existiert so etwas wie eine gute Klassengemeinschaft nicht. Doch auffallend, so empfinde ich es, ist es, dass der 12. Jahrgang seit der Oberstufe näher zusammengedrückt ist. Vermutlich liegt dies an dem Kursunterricht oder den wöchentlichen Feierexzessen. Was verbindet die Klasse 12d, das Wirtschaft/Politik-Profil? Die durchgehende Motivation für politische und ökonomische Diskussionen? Wohl eher nicht, die gibt es nicht. Ich wage zu behaupten, das einzige, was die Klasse verbindet, ist die Entscheidung, dass wir in das WiPo-Profil wollten. Selbst das wollen längst nicht mehr alle. Die Motivation fehlt. Dies mag unter anderem an den vielen Klausuren und Hausaufgaben, an der Profileroberstufe oder dem ganzen Schulsystem liegen. Hinzu kommen unmotivierte Lehrer und die Frage "Warum muss ich so viel Unnützes lernen?". Der Praxisbezug fehlt. Allerdings lenkt die Klasse sich selbst ab, was das Lernen erschwert. Es wird nicht nur über Privates geredet, sondern auch mit der neuesten Handy-Generation im Internet gesurft. Die Freizeit sei angeblich abgeschafft worden; und trotzdem haben alle Zeit für Aktivitäten außerhalb der Schulzeit. Komisch. Es gibt da noch die Frage nach dem genauen Ablauf des Abiturs, was allerdings keine Besonderheit dieser Klasse ist. Niemand scheint so richtig zu verstehen, auch nicht die Lehrer, wie die Abiturprüfungen aussehen werden. Gespräche über die Wahl der Abiturprüfungsfächer kommen in der letzten Zeit häufiger vor, denn der Termin für das Eintragen rückt näher. Auch die Frage, was ich überhaupt mit meinem Abitur machen werde, ist oft Gesprächsthema. Es gibt die Leute, die genau wissen, was sie werden wollen. Pilot zum Beispiel. Dann gibt es die Schüler, die ungefähr wissen, was sie wollen. Irgendetwas Technisches oder etwas mit Wirtschaft. Dazu kommen die, die überhaupt keine Ahnung haben, und sich über die schier unendlichen beruflichen Möglichkeiten den Kopf zerbrechen. Und die, die eigentlich nach dem bestandenen Abitur gar nichts machen möchten. Erst mal chill'n.

Etwas Besonderes dieser Klasse ist, dass sich Schülerfirmen gegründet haben. So bieten zwei Schüler und eine Ehemalige unserer Klasse erfolgreich Computerkurse für Senioren an. Eine andere Gruppe gestaltete einen Kalender mit historischen Bildern von Uetersen. Doch wirklich relevant ist dies nicht für die Klasse. Eine Arbeit von Freunden und Mitschülern, die nur manchmal im WiPo-Unterricht erwähnt wird. Ein Projekt, welches die Klasse indes gemeinsam durchführt, ist eines der "Frankfurter Allgemeinen Zeitung". Jeder Schüler der 12d erhält kostenlos ein Jahr lang die FAZ. Im Gegenzug müssen zwei wirtschaftsbezogene Artikel für die FAZ geschrieben werden. Zu Beginn des Projektes waren alle hochmotiviert. Ein Jahr lang kostenlos die FAZ lesen, das ist schon etwas. Doch diese Motivation sank gen Null, als Herr Zankel das Schreiben eines Wirtschaftsartikels zur Klausurersatzleistung ernannte. Nun musste also doch Freizeit für dieses Projekt geopfert werden. Dies war nicht im Interesse der Klasse. Dass jeder Schüler der Klasse täglich die FAZ liest, bezweifle ich. Dennoch nehmen einige Schüler täglich die Tageszeitung mit in die Schule, um sie zu lesen, die anderen lesen diese vielleicht zu Hause. Bei diesen und bei anderen Aktivitäten gibt es ein paar Schüler, die engagiert und mit Elan Projekte begleiten. Viele wollen aber keine Zeit für weitere schulische Tätigkeiten aufbringen. Abschließend meine ich, dass die Klassengemeinschaft nicht so schlecht ist, wie es sich anhören mag. Jede Person der Klasse ist liebenswürdig auf ihre Art. Da gibt es den, der oft Fachwörter benutzt. Den chronischen "Zuspätkommer", obwohl er am dichtesten an der Schule wohnt. Oder denjenigen, der von seiner Freundin, die in Ungarn lebt, schwärmt und unterm Tisch Ungarisch lernt. So könnte man die Liste weiter führen. Alles in allem liebeswürdige und interessante Menschen, die durch die Institution Schule marschieren, viel nörgeln und doch nichts ändern, aber wichtige Erfahrungen für sich und über sich selbst sammeln.

Marek E., 12d

?Welt-Aids-Tag

Labyrinth frei!

Jedes Jahr am 1. Dezember findet in unserer Schule der Welt-Aids-Tag statt, der von einer 10. Klasse organisiert und gestaltet wird. Dieses Jahr wurden wir, die 10c zusammen mit unserem Bio-Lehrer Herrn Krumme, ausgewählt, den Welt-Aids-Tag zu organisieren. Unsere Ziele waren von Anfang an recht klar definiert, aber leider nicht ganz so einfach umzusetzen. Am wichtigsten schien es uns, die Veranstaltung interessanter und lehrreicher zu gestalten, als es die Jahrgänge vor uns getan hatten. Dafür sammelten wir in den vorhergegangenen Bio-Stunden Ideen und Material für die "Hauptattraktion" des Welt-Aids-Tages 2010: ein Labyrinth, in dem die SchülerInnen selbst aktiv werden mussten. Ihre Aufgabe war es, verschiedene Stationen zum Thema Aids eingehender zu bearbeiten. Das Labyrinth war ausgelegt für SchülerInnen ab der siebten Klasse und pro Schulstunde fanden zwei Klassen darin Platz. Zudem gab es einen Muffin-Verkauf und eine Tombola mit 1500 Gewinnen, unter anderem mit einem HSV-Trikot und einer St. Pauli-Trainingsjacke. Den Erlös, stolze 959 Euro, spendeten wir an die Organisation "Taten statt Worte" nach Barmstedt. Diese Organisation baute mit dem Geld die Wasserversorgung in einigen äthiopischen Dörfern auf, sodass es 25 Mädchen ermöglicht wurde, die Schule zu besuchen, anstatt, wie es früher geschah, mit dem Wasserholen beschäftigt zu sein. An dieser Stelle möchten wir uns bei den Sponsoren der Gewinne für die Tombola, bei unseren Parallelklassen für die Gestaltung der Info-Plakate, bei unseren LehrerInnen und Eltern für die zahlreichen Unterstützungen und ganz besonders bei Herrn Krumme bedanken, der sehr viel Zeit und Nerven für das Projekt geopfert hat. Im Nachhinein lässt sich sagen, der Welt-Aids-Tag 2010 war ein voller Erfolg! Jessica K., 10c

?Besondere Lernleistung

Wasserstoffspeicherung

Laut Richard P. Feynman ist es "wichtig, einzusehen, dass wir in der heutigen Physik nicht wissen, was Energie ist". In der Tat ist der Energiebegriff ganz einfach zu abstrakt, er entzieht sich der Vorstellungskraft. Völlig unstrittig ist jedoch, dass nur das Vorhandensein von Energie die Existenz des Menschen erlaubt. Aus der Vergangenheit ist abzulesen, dass die Verfügbarkeit von Energie zum Beispiel in Form von fossilen Energieträgern in der Regel mit Fortschritt einhergeht. Glaubt man jedoch den Prognosen, dann könnte dem Menschen in der Zukunft der Zugang zu Energie versagt bleiben. Langsam, aber sicher steuern wir auf die Situation einer allgemeinen Ressourcenknappheit zu. Denn selbst bei konstantem Verbrauch werden schon in 40 bis 60 Jahren Erdöl und Erdgas aufgebraucht sein. Mit dem Klimawandel besteht zudem ein Problem kurzfristigerer Natur: Fossile Energieträger wie Erdöl erzeugen bei der Verbrennung Kohlenstoffdioxid, das zum anthropogenen Treibhauseffekt beiträgt. Diese Problematik verlangt die Orientierung auf neue Energieträger wie Wasserstoff. Das Problem besteht in der Speicherung des Wasserstoffs beim mobilen Einsatz, also zum Beispiel in Autos. Die Möglichkeiten der physikalischen Speicherung scheinen ausgeschöpft; Druckspeicherung ist außerdem gefährlich und Flüssigspeicherung besitzt eine katastrophale Energiebilanz. Die Lösung sind möglicherweise die MOFs, Abkürzung für metal-organic frameworks, also metallorganische Gerüstverbindungen. Aus knotenähnlichen Clustern und Verbindungsmolekülen (Linker) wird ein dreidimensionales Netzwerk mit Poren im Nanometerbereich gebildet. Genau in diesen Hohlräumen soll der Wasserstoff gespeichert werden. Im Rahmen meines Praktikums am Institut für Anorganische und Angewandte Chemie in Hamburg hatte ich die Möglichkeit, eine Versuchsreihe zu den MOFs durchzuführen, in der ich die Einflüsse einzelner Parameter auf die Gerüststruktur untersuchte. Für mich war die gleichsam anspruchsvolle wie anwendungsbezogene Arbeit die ideale Abwechslung zum Schulalltag. Doch das Thema besticht nicht nur durch seine interessante Chemie, sondern ebenso durch eine wirtschaftliche Dimension, die auch der Laie nachvollziehen kann. MOFs sind zwar nicht die Lösung der Energiefrage, können jedoch dem Wasserstoff, sollte er sich als Energieträger etablieren, den Weg ebnen und somit einen großen Beitrag zur Beseitigung des vielleicht dringendsten Problems unserer Zeit leisten: der sich abzeichnenden Energieknappheit. Auch nach dem Abschluss und Einbringen der "besonderen Lernleistung" in mein Abitur beschäftige ich mich weiterhin mit den metallorganischen Gerüstverbindungen, nahm unter anderem mit dieser Arbeit an dem Wettbewerb "Jugend forscht" teil, in dem ich den 1. Platz für Süd-Schleswig-Holstein gewann. Der Landesentscheid steht noch aus. Lukas W., 13c

?Gedenkstätten

Auf den Spuren des Holocausts

Freitag, 7. Januar 2011: Zehn Schüler der 13b unter der Leitung von Peter Schmidt erreichen nach einer zehnstündigen, nicht ganz reibungslos verlaufenen Bahnfahrt Terezín/Theresienstadt in Tschechien, ein Ghetto und Konzentrationslager während der Zeit des Nationalsozialismus. Die heute knapp über 3000 Einwohner sowie verschiedene Bars und Hotels ändern nichts an der tristen und beklemmenden Stimmung, die diesem Ort anhaftet. Es ist bereits dunkel, und vom nahe gelegenen Fluss zieht dichter Nebel auf, der die Silhouetten der Häuser in ein unheimliches Kleid hüllt. Geräusche sind kaum zu vernehmen und die Straßen sind wie leergefegt. Wir beziehen unsere relativ moderne Herberge. Nichts in ihr erweckt den Anschein, dass in diesem Haus, wie auch in fast jedem anderen der Stadt, seit September 1942 über 141 000 Lagerhäftlinge in menschenunwürdigen Verhältnissen untergebracht waren. Der nächste Tag beginnt früh. Nach dem Frühstück bekommen wir eine Führung durch die Stadt und wandeln auf den Spuren von Ruth Elias, einer Holocaustüberlebenden, deren erste Anlaufstation im Zuge ihrer Verfolgung Terezín war. Wir schauen nach der Besichtigung des Krematoriums und des großen Friedhofs einen Film über Überlebende an und brechen am nächsten Morgen sehr früh auf, um via Prag nach OÄ>wiÄ™cim/Auschwitz zu fahren. Auschwitz. Dieser Name mag vielleicht grausame Bilder in die Köpfe rufen, aber niemand, der die Ausmaße dieses gigantischen Vernichtungszentrums nicht mit eigenen Augen gesehen hat, vermag wirklich über die Grausamkeiten, die an diesem Ort geschahen, zu urteilen. Auch heute noch scheint das damalige Vernichtungslager jede Freude zu absorbieren. Es ist nicht möglich, sich die Leiden jener Schreckenszeit vorzustellen, die dieser Ort verkörpert. An dem Tag, an dem wir durch das "Todestor" die Rampe betreten, die für eine Million Juden den Tod bedeutete, liegt dichter Nebel wie schwerer Dunst über dem Lager. Wo er sich lichtet, kommt entweder ein Wachturm oder ein Stacheldrahtzaun zum Vorschein... Die Erfahrung, die wir in diesen Tagen machten, lehrte uns, alles, was jemals zu etwas Vergleichbarem führen könnte, um jeden Preis zu verhindern, und das sollte nie irgendjemand vergessen. Sven H., 13b

?Hola, ¿qué tal?

Madrilenen am LMG

Trotz des Altersunterschieds (die spanischen Acht-/Neuntklässler wohnten hier bei Austauschpartnern aus dem 11. und 12. Jahrgang) hat sich die mediterrane Fröhlichkeit ausstrahlende Gruppe gut an die norddeutsche Kälte akklimatisiert. Hinter uns liegt nun eine bilinguale Besuchswoche, in der manche kleine germanisch-hispanische Sprachbarriere mit Mimik und Gestik geschickt umschifft wurden. Unsere spanischen Besucher haben während ihres Besuches am LMG vor allem das imposante Schulgebäude, die Qualität des Mensaeßens, die Ausstattung unserer Fachräume, aber auch die Ruhe und die Disziplin der deutschen SchülerInnen während des Unterrichts beeindruckt. In den Klassenräumen geht es im Liceo Europeo im Allgemeinen etwas lebhafter zu. Neben den Hospitationen im Unterricht ihrer Austauschpartner waren die spanischen SchülerInnen jedoch nicht nur von den lokalen Eindrücken aus der Uetersener Altstadt, dem Rosario und einem Empfang im Rathaus angetan (für fast alle von ihnen war das Leben in ländlichem Ambiente inklusive Nutzung eines Fahrrads Neuland), sondern sie haben auch die Exkursionen nach Hamburg und Berlin sehr genossen. Diese Städte strahlen doch für den madridgewohnten Besucher in Norddeutschland etwas mehr heimisches Flair aus. Nach einer intensiven Woche freuen sich unsere SchülerInnen auf ein Wiedersehen in Madrid Anfang April, und die Perspektive des baldigen Gegenbesuchs hat den Abschiedsschmerz etwas gelindert. Die Woche ging zwar schnell vorüber, aber sie trug zu dem primären Ziel eines Austausches bei: Die Kommunikation mit Jugendlichen aus dem Ausland lässt die Teilnehmer auch die eigene Kultur reflektieren und aus einem anderen Blickwinkel betrachten. An dieser Stelle möchte die Fachschaft Spanisch dem Verein der Freunde herzlich für die unbürokratische und schnelle finanzielle Unterstützung danken, die uns ein attraktives Besuchsprogramm, insbesondere die Fahrt nach Berlin, erst ermöglicht hat.
B. Grimm, Fachleitung Spanisch

?Theater am LMG

Bald ist es so weit?

Die Aula des LMGs ist ausgewählt worden, Schauplatz eines weltgeschichtlich einmaligen Gerichtsprozesses zu werden. Ein Gentest ist noch nicht möglich und so müssen eine Reihe von Personen in den Zeugenstand treten, damit endlich die Frage geklärt werden kann: Wer ist der Vater des Kindleins in der Krippe? Verwirrte Hirten können nicht weiterhelfen, Evangelisten geraten in Streitereien und fangen an, sich im Gerichtssaal zu prügeln, da hat sogar der Teufel seine Hand im Spiel und bringt erwartungsgemäß Unruhe. Gott muss auf die Anklagebank eines kleinen Provinzgerichts, nur weil die Schreiberlinge Wunder und Mysterien mit den begrenzten Möglichkeiten ihres Geistes erklären wollen und ein dusseliger Handwerker unbedingt auch ein Stück vom Kuchen haben will. Darf man so etwas zulassen? Man darf und so bringt die Theater am LMG AG ein Stück auf die Bühne, das von den Lachmuskeln des Zuschauers Höchstleistungen fordert. Und keine Angst, den nicht ganz Bibelfesten erklären unsere "Neuzugänge" die Umstände in einem selbst entwickelten Vorstück. Vorhang auf und viel Vergnügen bei der Beantwortung von Fragen, die die Menschheit schon seit Hunderten von Jahren beschäftigt: Warum durfte eigentlich die Schlange im Paradies bleiben? Aufführungen am 01./02. und 08./09.04. jeweils um 19.30 Uhr. Karten ab 16.03. im Geschäftszimmer oder in den großen Pausen am Stand auf dem Schulhof. A. Gunst und B. Manthey

?Jugendpreis

Neu: Jugendpreis der Rosenstadt Uetersen

Am 04. Februar

wurde erstmals ein Preis für besonders engagierte Jugendliche aus Uetersen verliehen, der von der Hamburger Sparkasse, Uetersen, vertreten durch Olaf Pollak, mit 1200 Euro gesponsert wurde. Ausgezeichnet wurden nachahmenswerte Projekte von Jugendlichen aus der Rosenstadt. Olaf Pollak, Bürgermeisterin Andrea Hansen, Bürgervorsteherin Heike Baumann, Diakon Markus Elsner sowie Silke Scheffler und Jörg Hitz von der Stadtjugendpflege entschieden als Jury über die Preisträger. "Es musste lange diskutiert werden, ehe man zu einem Ergebnis kam.", erzählte die Bürgermeisterin in ihrer Eröffnungsrede. Bevor es zur Preisverleihung kam, stellte jede der vier Teilnehmergruppen ihr Projekt individuell vor. Aus der Sicht der Jury gab es keine Verlierer und so wurden in zwei Kategorien jeweils ein erster und ein zweiter Platz vergeben. In der Sparte Projekte für ein gutes Miteinander gewannen die "PC-Kurse für Anfänger" ein Preisgeld von 400 Euro. Darin bringen LMG-Schüler Senioren den Umgang mit dem Internet und dem PC bei.

Den zweiten Platz mit einem Preisgeld von 200 Euro gewann die Technik-AG der Rosenstadtschule. In über 50 Veranstaltungen leiteten sie bisher die technische Organisation. Die zweite Kategorie waren Beiträge zur Stadtgeschichte. Den zweiten Platz belegte die Geschichts-AG des LMG mit ihrem zweiten Buch "Uetersen und die Nationalsozialisten". Knapp davor lag das Filmprojekt "Namen in Rot", bei dem ich Regie geführt habe. Der Film handelt von der Tragödie einer fiktiven Familie in Nazi-Deutschland. Sie hat einem jüdischen Freund Unterschlupf geboten und muss nun selbst vor der Gestapo fliehen. Musikalisch wurde der gelungene Abend von den Jugendbands "The Queen is not amused" und "From the Kitchen to the Couch" begleitet und nach der Preisverleihung gab es noch viel Zeit sich auf der Aftershow-Party auszutauschen. Gerrit G., Klasse 13d

?Schreibwerkstatt

Ein Teil des Thalia

Inspiziert von Kindheitsfotos, Erinnerungen, persönlichen Gegenständen und Bildern des Fotografen Crewdson verfassten wir im Thalia in der Gaußstraße Gedichte, Prosatexte, Bildbeschreibungen, Zeitungsartikel, Interpretationen und vieles mehr. Während eines gemeinsamen Theaterbesuchs des "Hamlets" durften wir schließlich noch einen Blick hinter die Kulissen werfen und die Arbeit der Darsteller, Bühnenbildner, Musiker und Dramaturgen kennenlernen. Drei Monate später hatten wir dann am 10. Dezember noch einmal die Chance, eine Auswahl unserer Texte vor Publikum zu präsentieren. Gemeinsam mit einer Performance-Gruppe füllten wir einen gemütlichen Abend in der Gaußstraße. Während wir den Zuschauern beispielsweise unsere Bildinterpretationen vorlasen, wurden diese Bilder an die Wand projiziert, damit jeder Gast sehen konnte, was die Inspirationen unserer Geschichten waren. Ein heftig applaudierendes Publikum und ein zufriedenes Bauchgefühl ließen den Abend zu einem krönenden Abschluss der ganzen Arbeit werden...einen krönenden Abschluss der ganzen Arbeit im Jahr 2010, denn in der Zwischenzeit erarbeitete Katharina Schmitt die ersten Szenen eines neuen Theaterstückes, welches auf unseren Texten beruht. Wir freuen uns schon auf die ersten Proben im Thalia, die wir begleiten dürfen. Die Arbeit ist daher noch lange nicht vorbei: Zusammen

mit der Dramaturgin Susanne Meister soll auch das Programmheft für das fertige Stück von uns verfasst werden. Gespannt blicken wir nach vorne und empfehlen jedem Schreib-Begeisterten, an einem solchen Workshop teilzunehmen. Elisabeth H. und Gerrit G., 13. Jg.

?Schulkonzert

Alle Jahre wieder

... gibt's das Schulkonzert!

Woran merkt man, dass schon wieder ein ganzes Jahr vergangen ist? Na, ist doch klar - daran, dass schon wieder das nächste Schulkonzert vor der Tür steht!!! Auch in diesem Jahr werden Orchester, Chöre, Gitarren-AG, Streicher-AG, Blechbläser-AG und Bigband die wirklich hörenswerten Ergebnisse der schulischen Arbeit präsentieren, und zwar am Freitag, den 13. Mai 2011 um 19.00 Uhr sowie am Sonnabend, den 14. Mai um 17.00 Uhr.

Der Veranstaltungsort steht noch nicht fest - zur Wahl stehen die Sporthalle des LMGs bzw. die Mensa in der Bleekerstrasse. Wir werden Sie/euch darüber auf dem Laufenden halten und freuen uns auf zahlreiche Gäste (der Eintritt ist wie immer frei)! B. Leonhardt Eintritt frei!!!! Für Schüler, Eltern und Lehrer gleichermaßen geeignet!!!!

?Bigband

Die Bigband rockt

Im Oktober rockte die Bigband des LMG das Wedeler Krankenhaus am Tag der offenen Tür, im November gab es durch die "coole" Musik der Band einen feierlichen bis schwungvollen Rahmen bei der Freisprechung der frischgebackenen Meister/innen durch das Landwirtschaftsministerium... Und dann bat der Uetersener Verein "Menschen helfen Menschen", der auch für unsere Schule schon viel Gutes getan hat, um einen Auftritt der Bigband beim großen Benefizkonzert im Februar! Natürlich hat die Band für diesen guten Zweck gespielt, sogar bis in die Nacht, weil niemand ohne eine Zugabe der Bigband freiwillig gehen wollte. Für alle, die das Konzert verpasst haben: Der nächste Auftritt ist im Rahmen des alljährlichen Schulkonzertes im Mai! B. Leonardt

?Sportlerehrung

Wer war dabei?

Am Sonntag, den 6. März fand die Sportlerehrung der Stadt Uetersen in der Turnhalle Jahnstraße statt. Aus unserer Schule wurde die Mädchen-Fußball-Mannschaft (WIII), die bei Jugend trainiert für Olympia so erfolgreich teilgenommen hatte, geehrt. Folgende Schülerinnen wurden Landesmeister und nahmen anschließend am Bundesfinale in Berlin teil: Pia Söhngen, Sophie Plautz, Daniela Hecht, Josefin Lutz, Carla Theuring, Maïke Schablinski, Tomke Hege, Finia Pohl, Lisa Jeromin und in Abwesenheit Hania Wulff. Für jeweils einen ersten Platz bei den Crosslaufmeisterschaften des Kreises Pinneberg wurden geehrt: Jeanine Berte, Alina Ammann, Kirill Shmakow, Marc-Dominik Born und in Abwesenheit Lena Engelhorn. Wir danken der Stadt Uetersen und insbesondere Frau Baumann und Frau Hansen für die Ehrung und dem TSV Uetersen für das gelungene Buffet. B. Brennecke, S. Krumme

?Spielefest

Dringend gesucht!

Die Fachschaft Sport

würde sich über Spenden von sauberen Teppichfliesen sehr freuen. Für das Spielefest der 5. und 6. Klassen am Ende des Schuljahres suchen wir außerdem folgende Gegenstände: Hüte, Oberhemden, Anzüge (bis Größe 52) sowie abgelegte Ellbogen- und Knieschützer (Inliner). Wer solche Gegenstände zur Verfügung stellen kann, möge sie bitte im Hausmeisterbüro oder bei Frau Brennecke abgeben. Herzlichen Dank. B. Brennecke

10. Turntag

Flick-Flack

Es war Turntag. Natürlich war ich auch mit dabei, denn ich bin ja das wichtigste Gerät. Dann hob mich jemand an beiden Seiten hoch und ich wurde unsanft auf den Boden gestellt. Da stand ich nun, mutterseelenallein. Die Verstärkung ließ aber nicht lange auf sich warten. Ich sah, wie die anderen Geräteraume aufgeschoben wurden. Endlich wurden die Matten, die immer an meinen Seiten liegen, herangeschoben, genauso wie die Matten, die unter mir liegen. Jetzt war es soweit und auch ich wurde etwas nervös und empfand ein leichtes Kribbeln in meinem harten Bauch. Und - oh - schon saß jemand auf mir drauf, bitte nicht so unsanft! Nachdem sich die Kinder auf mir eingeturmt hatten, präsentierten sie ihre eingeübten Elemente. Ich musste mich zusammenreißen, um nicht zu wackeln. Aua, eine schmerzhaft Landung, bestimmt nicht nur für mich. Auf einmal sprang ein Turner ab, jetzt war mein Freund, die dicke Matte, gefordert. Dann kam eine, die wohl sehr gut turnte. Sie gefiel mir, weil sie zwar fest absprang, aber sanft landete. Wow, die hatte es echt drauf. Ein Flick-Flack auf mir, sowas habe ich in meiner Laufbahn als Schulbalken nur selten erleben dürfen. Als sie ihre Übung abgeschlossen hatte, applaudierten viele. Ich musste noch ein paar Kinder aushalten, bis ich wieder auf meinen Platz im Geräteraum geschoben wurde und ich meinen wohlverdienten Mittagsschlaf halten durfte. Catharina R., 9d

?Triathlon

Rettungsschwimmer gesucht

Der diesjährige Triathlon findet am 17. Juni in Barmstedt statt. Wir suchen dringend Rettungsschwimmer zur Absicherung der Schwimmstrecke im Barmstedter See. Wer uns am 17.6. vormittags helfen kann, möge sich bitte bei Frau Brennecke melden. Tel. 54370. B. Brennecke

?JtfO Handball

Jugend trainiert für Olympia ? Handball

Auch in diesem Jahr war unsere Schule beim Wettbewerb "Jugend trainiert für Olympia" bei den Handballwettkämpfen in fast allen Altersklassen vertreten. Die "Saison" begann im Dezember in Barmstedt, wo die Mädchen der Wettkampfklasse 2 am Carl-Friedrich-von-Weizäcker-Gymnasium zeigen konnten, was sie im Laufe des vergangenen Jahres gelernt hatten. Sie präsentierten sich mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung und gewannen souverän den Vorentscheid für die Kreismeisterschaft, die Anfang Februar in Elmshorn stattfand. Zu diesem Entscheidungs-Spieltag fuhren neben den Mädels auch die Jungs der Wettkampfklasse 3, die sich Ende Januar in unserer Halle am LMG qualifiziert hatten. Dort lieferten sich unsere Jungs spannende Spiele mit dem Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium Quickborn, dem Carl-Friedrich-von-Weizäcker-Gymnasium Barmstedt, der Gemeinschaftsschule Barmstedt und der KGS Tornesch. Für eine tolle Stimmung sorgten die zahlreichen Zuschauer, die an diesem Vormittag den Weg in die Halle stattfanden. Ein besonderer Dank gilt dem Sporttheoriekurs des 13. Jahrgangs, der zum wiederholten Mal die Organisation des Turniers übernahm und für einen reibungslosen Ablauf sorgte. I. Graf Wettkampfklasse 3 - Mädchen Im Januar trafen die Handballmädchen aus den Klassen 7, 8 und 9 unter der Leitung von Herrn Eisentraut in der Altersgruppe W3 in Elmshorn auf zwei Spitzenteams: Norderstedt und Elmshorn. Gegen Elmshorn hatten Oes die Mädchen schwer. Trotz großer Anstrengung, guten Spielzügen und aufmunternden Rufen

von der Ersatzbank verloren sie. Ohne Gnade mussten sie gleich darauf gegen Norderstedt antreten. Sie drehten nochmal voll auf und gewannen. Alle Mädchen zeigten, dass es ihnen viel Spaß gemacht hatte. Zudem waren beide Spiele fair gespielt worden und Elmshorn hatte schließlich verdient gewonnen. Svea G., 7f Wettkampfklasse 4 - Mädchen Am 24. Februar fuhren wir mit Frau Graf und Herrn Andresen, die uns kräftig anfeuerten, nach Quickborn. Ein kurzer Blick auf den Spielplan verriet uns, dass wir als Erstes gegen Pinneberg spielen sollten. Es gab ein Kopf-an-Kopf-Rennen, das leider Pinneberg knapp gewann (9:8). Wir waren uns alle einig, dass wir an unserer Wurftechnik arbeiten mussten. Nach einem Dextro-Energie-Doping waren wir bereit für das nächste Spiel gegen die Bismarck-Schule aus Elmshorn. Dieses Spiel verloren wir leider ebenfalls (8:4). Nun galt es, die Jungen mit der Laola-Welle anzufeuern. Danach duschten wir, zogen uns um und holten uns stolz die Urkunde für einen dritten Platz ab. Alle kamen glücklich und zufrieden wieder am Buttermarkt an! Annkathrin M., 6d; Janina K., 6a; Johanna K., 6d & Selina P., 6a
Wettkampfklasse 4 - Jungen

Am Donnerstag, den 27.01.11 fuhren wir Handballer aus den 5.-7. Klassen zum Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium nach Quickborn, um dort spannende Spiele gegen den Gastgeber, die Bismarckschule Elmshorn und gegen die Johannes-Brahms-Schule Pinneberg zu spielen. Da vor uns noch andere Mannschaften zeigten, was sie konnten, hatten wir Zeit, mit unseren Lehrern über die Mannschaftsaufstellung und unsere Taktik zu sprechen. Bei den ersten Spielen waren wir noch etwas aufgeregt, aber das legte sich schnell. Leider zeigte sich in unserem ersten Spiel, dass wir noch nicht gut eingespielt waren, weil wir uns alle noch nicht so gut kannten. Doch das änderte sich nach dem zweiten Spiel spürbar, denn das gewannen wir haushoch. Obwohl wir nicht Turniersieger wurden, machte es allen sehr viel Spaß. Wir freuen uns schon auf das nächste Turnier. John T., 6d und Pascal H., 6d

?Crosslauf

460 schnelle Beine

Der Crosslauf in Langes Tannen gewinnt langsam an Tradition und an Anmeldebeliebtheit. 230 Teilnehmer meldeten sich zum Crosslauf in Uetersen, Langes Tannen an - dies ist eine Rekordzahl von Anmeldungen, die beim 6. Crosslauf erreicht wurde! Bei strahlendem Sonnenschein konnten nicht nur die Läufer und Läuferinnen die guten Wetterbedingungen genießen, auch die Zuschauer fühlten sich bei strahlendem Sonnenschein wohl. Das Ludwig-Meyn-Gymnasium stellte mit 100 Schülern und Schülerinnen die größte Teilnehmergruppe. Von der Lehrerschaft liefen O. Oelte und S. Sielaff. Gegenüber dem Vorjahr konnten am LMG noch 30 Läufer mehr begeistert werden. Die Ergebnisliste findet man hier.

S. Krumme

?LMG-Trägerschaft

Brief mit Folgen

Immer mehr macht sich Unverständnis breit; bei einigen ist in der Zwischenzeit daraus sogar Wut geworden. Die Übertragung der Immobilie LMG vom Kreis Pinneberg an die Stadt Uetersen ist immer noch nicht vollzogen, da sich die beteiligten Parteien bisher nicht auf eine gemeinsame Lösung verständigen konnten. Aus diesem Grund hat der Vorstand des Gesamtelternbeirats einen Brief an den Landrat des Kreises Pinneberg, die Bürgermeisterin der Stadt Uetersen, den Schul-, Kultur- und Sportausschuss sowie den Sonderausschuss Gymnasium geschrieben. Den Wortlaut des Briefes finden Sie hier. Die eingegangenen Antwortschreiben wollen wir Ihnen nicht vorenthalten. Machen Sie sich selbst ein Bild davon, wie die Beteiligten mit dieser Frage umgehen. Der erste Antwortbrief kam von Landrat Stolz, dann

sching die Antwort des Sonderausschusses Gymnasium ein. Erst auf nochmaliges Nachfragen hin erhielten wir eine Antwort der Bürgermeisterin Frau Hansen. Der Vorsitzende des Schul-, Kultur- und Sportausschuss hat sich in seiner Sitzung am 22. Februar im Rahmen einer Nachfrage für nicht zuständig erklärt und meinte, mit der Weitergabe des Briefes an den Sonderausschuss ausreichend tätig geworden zu sein. Welche Konsequenzen die Verschleppung dieses Themas hat, wurde in der o.g. Sitzung deutlich. Der Antrag zum Ausbau eines weiteren Raumes im Dachgeschoss des Oberstufengebäudes zu einem Klassenraum wurde mit der Begründung abgelehnt, die Stadt könne doch nicht in eine Immobilie investieren, die ihr noch gar nicht gehöre. Folglich werden weiterhin die Container auf dem Schulhof genutzt werden müssen - die Kosten dafür betragen pro Jahr etwa 21.000,- Euro. Vor diesem Hintergrund ist auf der Sitzung des Gesamtelternbeirates am 10. März beschlossen worden, neben einer noch von der Schulkonferenz zu beschließenden Aktionswoche zu weiteren Aktivitäten aufzurufen: Da die Sitzung des Schul-, Kultur- und Sportausschusses öffentlich ist, kann jeder Interessierte an der Sitzung teilnehmen und im Rahmen der Einwohnerfragestunde eine Anfrage in Sachen Schulträgerschaft stellen. Die nächste Sitzung des Ausschusses findet am 31.5. im Rathaus statt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Leserbriefen an die Uena auf die Problematik hinzuweisen und sie aus Elternsicht zu beleuchten. Eine Zusammenstellung wichtiger Zahlen und weiterer Infos zum Thema Schulträgerschaft und Übertragung der Immobilie wird in Kürze erfolgen. Wolfgang Tarrach

?Schulverein

Guter Freund im LMG

Liebe Eltern, nachfolgend einige Informationen vom Verein der Freunde des LMG (VdF) an Sie - insbesondere an diejenigen Eltern unter Ihnen, die die Notwendigkeit, sich mit einem Euro monatlich an den Aufgaben des VdF zugunsten Ihrer Kinder zu beteiligen, bisher noch nicht gesehen haben. Was wir mit Ihren Beiträgen und Spenden in 2010 im Einzelnen gemacht haben, können Sie dem Internetauftritt auf der Seite des LMG (VdF-Seite) entnehmen. Im letzten Jahr wurden mit rd. Euro 14.800 über 30 Projekte gefördert, die Ihre Kinder durchgeführt haben; exemplarisch benennen möchte ich hier nur das Buch zur NS-Geschichte Uetersens, die Reparatur/Restauration des Kontrabasses für das Schulorchester und den Förderkredit für das Erstellen und Verlegen eines Wandkalenders mit Motiven des historischen Uetersen, der käuflich zu erwerben war. Daneben wurden im Rahmen des jährlichen Schüleraustauschs verschiedene Aktivitäten finanziell unterstützt - soweit Anträge gestellt wurden, wozu hier noch einmal ausdrücklich ermuntert werden soll. Eine genaue Aufstellung der diesjährigen Projekte finden sie hier: (Kassenbericht). Wie viel Geld noch zur Verfügung steht, sehen Sie dort: (Kassenstand aktuell). Über Fragen und Anregungen dazu freuen wir uns auf der nächsten Hauptversammlung des VdF am 29.03.2011 um 19:30h in der Cafeteria des LMG. Wer ist Mitglied im VdF und was wird von Ihnen erwartet? Momentan haben wir bei einer Schülerschaft von ca. 1.250 Schülern, davon ca. 170 Geschwisterkinder, ca. 750 Mitglieder - im Wesentlichen Eltern und ehemalige Schüler des LMG. Dieser guten Quote können Sie entnehmen, dass es schon zum "Guten Ton" gehört, dabei zu sein. Im lfd. Schuljahr sind bei 164 neuen Fünftklässlern, von denen bereits viele Geschwister am LMG haben, 92 Eltern neu beigetreten - eine gute Quote, die mit Ihrer Hilfe vielleicht noch steigerungsfähig ist. Was also erwarten wir von unseren Mitgliedern, bzw. was nicht: Nicht notwendig sind z.B. Arbeitseinsätze zur Schulhofgestaltung u.Ä., Gestaltung und Organisation von Bastelabenden, Flohmärkten, Tombolas und Klassenfesten und Sie müssen auch nicht an Mitgliederversammlungen teilnehmen. Und damit wirklich jeder mitmachen kann, haben wir den Mindestbeitrag seit der Einführung des Euros bei Euro 1,-/mtl. belassen - über eine individuelle Anpassung quasi als "Inflationsausgleich" im Rahmen Ihrer finanziellen Möglichkeiten freuen wir uns natürlich sehr. Sehr viele Mitglieder zahlen inzwischen zwischen 20 und 50 Euro, im Einzelfall sogar bis zu 240 Euro p.a. - Vielen Dank dafür. Dass wir gemeinnützig sind und der Vorstand ehrenamtlich und ohne Verwaltungskosten arbeitet, können Sie auf der Internet-Seite nachlesen, wo Sie auch das Beitrittsformular herunterladen können (Rücklauf bitte über Ihren "persönlichen" Schüler an das LMG-Geschäftszimmer). Sollten Sie schon VdF-Mitglied sein und jetzt Ihren Beitrag anpassen wollen, dann schicken Sie doch freundlicherweise eine entsprechende E-mail an: joachim.schoenfelder@web.de. In diesem Sinne: "Es gibt nichts Gutes, außer man tut es." Joachim Schönfelder Vorsitzender des VdF

?Freie Tage

Frühling lässt sein blaues Band

Die Redaktion hat wieder die freien Tage für Sie zum Ausdrucken zusammengestellt. Achten Sie bitte auf den Unterschied zwischen unterrichtsfreien Tagen und Ferientagen. An unterrichtsfreien Tagen wie den Tagen für die mündliche Abiturprüfung ist die Schule durchaus in Betrieb: Klassenarbeiten werden (nach)geschrieben, Laufleistungen für den Sportunterricht erbracht, SchülerInnen des 12. Jg.s nehmen als Gäste an den Prüfungen teil u. a. m. Diese Termine betreffen in erster Linie OberstufenschülerInnen, aber manchmal auch andere. Schöne Tage! J. Breuer

?Über uns

Osterausgabe

Das Osterfest ist lediglich der terminliche Rahmen für unsere neue Ausgabe, richtige Ostereier haben wir nicht versteckt. Aber wer zu Ostern ein paar lesenswerte Leckerbissen finden will, kann gern bei uns stöbern. Ob Vorankündigungen für das neue Schultheater sowie die Schulkonzerte, die aktuellsten Austauschprojekte, die Highlights der letzten Sportereignisse, die zahlreichen Vorhaben unserer Klassen und Schüler sowie die aktuellsten Informationen aus Kiel und von der Schulleitung. Wir weisen an dieser Stelle noch einmal auf unsere neue Rubrik "Eine Klasse stellt sich vor" hin. Die Klasse 12d hat sich dieser Aufgabe angenommen und gibt uns einen Eindruck, wie sich junge Leute vor dem Abitur im zweiten Durchlauf der Profiloberstufe fühlen. Bitte beachten Sie unser von Jan und Florian produziertes mediales Klassenporträt. Auch zum Turntag gibt es ein kleines Filmchen, damit die Großen einmal sehen können, was die Kleinen schon alles turnen können.

Was gibt es sonst noch zu hervorzuheben? Wer sich für ein neues Projekt zu möglicher neuer Energiegewinnung interessiert, dem sei der Artikel von Lukas W. empfohlen, der unsere wissenschaftlich orientierten Leser mit Nahrung versorgt. Vielen Dank und herzlichen Glückwunsch an Lukas, der sein Projekt nicht nur für die "besondere Lernleistung" erfolgreich vorantrieb, sondern nach

einem ersten Platz bei "Jugend forscht" für S-H/Süd nun auch noch im Landesausscheid gute Chancen auf eine fordere Platzierung hat. Ihnen allen frohe Ostern, R. Brüggemann für die Redaktion

Impressum

Ansprechpartner und Schlussredaktion: R. Brüggemann, J. Breuer
Kontakt per E-Mail Ludwig-Meyn-Gymnasium Seminarstraße
1025436 Uetersen Tel.: 04122-46030, Fax: 04122-460333
Kritik und Zuspruch sind wichtig und willkommen, nutzen Sie die
E-Mail-Adresse, um uns Ihre Meinung zu sagen. Danke!
Jochen Breuer und Romy Brüggemann
Das neue Meyn Info hat
Redaktionsschluss am 29.5.2011. Wenn Sie einen Artikel verfassen wollen, laden Sie sich bitte unser Merkblatt
herunter. Merkblatt
Dank an an Malte (13. Jg.) Birte und Jana (12. Jg.), die bei der Bildbearbeitung wieder den Durchblick behalten
haben und beim Upload unverzichtbar sind. Malte hat die schriftliche Abiturprüfung hinter sich und wird drücken ihm die Daumen
für die mündliche Prüfung! Unsere Neuzugänge sind Swantje und Sarah (9d), die frisch eingearbeitet werden. Jan (10c) und Florian
(11. Jg.) haben sich intensiver mit Interviews, Videokonzept, -erstellung und -schnitt und befasst. Jan hat diesmal auch eine Menge
Fotos gemacht. Vielen Dank auch an Herrn Lohmann, der im "Ruhestand" sehr aktiv ist und beim Korrekturlesen quasi
unverzichtbar. J. Breuer